

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0302/2010

**Abteilung:** Stadtplanung

**Bearbeiter/in:** Kerstin Trojan

**Haushaltswirksamkeit:**  nein

ja, bei

Produkt: 51110

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	18.08.2010	öffentlich	Information

**Betreff: Nichtoffener interdisziplinärer Realisierungswettbewerb für die Neuordnung des Rheinuferes im Bereich der "Alten Ziegelei" in Speyer  
hier: Auslobungstext (Wettbewerbsaufgabe)**

## Information:

### Ausgangssituation

Der Rat der Stadt Speyer hat in seiner Sitzung am 17.12.2009 beschlossen, für das ehemalige Firmengelände der Erlus Baustoffwerke GmbH einen Realisierungswettbewerb durchzuführen. In der Stadtratssitzung am 25.02.2010 wurden dann die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb fixiert. Unter anderem wurde festgelegt, dass Arbeitsgemeinschaften bestehend aus Architekten, Stadtplanern und Landschaftsplanern an dem Wettbewerb teilnehmen sollen. Hiervon sollen 5 Büros eingeladen und 25 weitere durch ein Bewerbungsverfahren bestimmt werden.

Am 16.06.2010 erfolgte im Bau- und Planungsausschuss eine Information über die öffentliche, europaweite Bekanntmachung über die Durchführung des Wettbewerbs. Darin wurden interessierte Planer und Architekten aufgefordert sich zu bewerben. Der Bewerbungsschluss war der 19.07.2010. Insgesamt gingen ca. 70 Bewerbungen ein. Aus diesem Pool sind 25 Arbeitsgemeinschaften nach quantitativen (z.B. Nachweis von Referenzprojekten entsprechend der Aufgabenstellung) und qualitativen Kriterien (z.B. Qualität der Referenzentwürfe) auszuwählen.

### Auslobungstext / Wettbewerbsaufgabe

Im sogenannten Auslobungstext werden die Wettbewerbsbedingungen, die Wettbewerbsaufgabe und die Darstellungshinweise zusammengefasst. Der Textentwurf wurde in Zusammenarbeit mit den Auslobern von dem beauftragten Betreuungsbüro ANP aus Kassel erarbeitet. Es erfolgte im Vorfeld eine Abstimmung mit der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, die ihre Zustimmung erteilte und das weitere Verfahren beratend begleiten wird.

Gemäß § 2 RPW 2008 (Richtlinien für Planungswettbewerbe) ist es Aufgabe des Preisgerichts, bei der Auslobung / Aufgabenstellung mitzuwirken. Vor endgültiger Abfassung sind die Preisrichter und Sachverständigen daher zu hören.

Zu diesem Anlass fand am 19.07.2010 ein Preisrichtervorgespräch statt. Neben den Sach- und Fachpreisrichtern (u.a. auch Vertreter der Fraktionen) und deren Stellvertretern wurden auch die Sachverständigen z.B. zum Denkmalschutz, Hochwasserschutz oder Immissionsschutz zum Gespräch eingeladen. Mit der Einladung (Datum 30.06.2010) wurde bereits ein erster Entwurf des Auslobungstextes versandt.

Innerhalb des Preisrichtervorgesprächs wurde der Auslobungsentwurf kapitelweise durchgesprochen. Ebenso wurden zuvor eingereichte Fragen oder Anregungen von an diesem Tag verhinderten Teilnehmern diskutiert.

Als Ergebnis liegt nun ein unter den Preisrichtern, Auslobern, Architektenkammer und Sachverständigen abgestimmter Auslobungstext vor.

*Am Preisrichtervorgespräch haben teilgenommen:*

**Preisrichter**

Barbara Bezenberger  
Thomas Dorant  
Thomas Esslinger  
Prof. Carl Fingerhuth  
Gerold Reker  
Werner Schineller

Prof. Dr.-Ing. E.h. Helmut Striffler

**Sachverständige**

Dr. Joachim Glatz (Denkmalpflege)  
Giulio Marano (Denkmalpflege / Weltkulturerbe)  
Prof. Hartmut Topp (Verkehrsplanung)  
Dr. Ing. Bernd Worreschk (Hochwasserschutz)  
Volker Ganz (Immissionsschutz)  
Florian Benner (örtliche Verkehrsplanung / Hochwasserschutz)

**Stellvertretende Preisrichter**

Ernst Eichler  
Achim Geisbauer  
Prof. Sigurd Henne  
Jürgen Katz  
Bernd Koch  
Anton Steber  
Kerstin Trojan

*Entschuldigt waren:*

**Preisrichter**

Dr. Michael Denkel  
Johannes Jaberg  
Prof. Dr. h.c. Jörg Kühn  
Prof. Dr. Franz Pesch  
Dirk Theobald  
Barbara Wilhelm

**Stellvertretende Preisrichter**

Prof. Wolfgang Kergaßner  
Christoph Schonhoff

**Sachverständige**

Carola Schnug-Börgerding  
(Landschaftsplanung / Denkmalschutz)

Kosten

Im Preisrichtervorgespräch wurde von Hr. Prof. Striffler gefordert, die Dauer der Preisgerichtssitzung von 1 Tag auf 2 Tage zu erhöhen. Erfahrungsgemäß wäre dies für eine sachgerechte Beurteilung von 30 Arbeiten erforderlich. Der Vorschlag wurde aufgegriffen, da eine sorgfältige Prüfung der eingereichten Planungen nicht unterbunden werden soll. Ein zusätzlicher Jury-Tag verursacht jedoch insbesondere aufgrund der Honorare und Fahrtkosten für die honorarberechtigten Preisrichter und Sachverständigen erhebliche Mehrkosten. Die bislang vom Büro ANP kalkulierten Kosten von rund 36.000 EUR für diese Position könnten sich dadurch auf 50.000 bis 70.000 EUR erhöhen. Der Maximalbetrag würde nur erreicht werden, wenn tatsächlich alle Preisrichter, Stellvertreter und Sachverständigen an allen Sitzungen anwesend wären. Dies ist in der Regel nicht der Fall. Allerdings wäre es möglich, dass bei der Endabrechnung des Wettbewerbs das festgesetzte Limit von 250.000 EUR nicht eingehalten werden kann. Nach heutiger Kalkulation könnte die Überschreitung der Gesamtkosten ca. 20.000 EUR betragen.

Seitens der Auslober und des Betreuungsbüros wird alles unternommen, dass die bisher eingestellten Mittel nicht überschritten werden. Sollte sich dies jedoch nicht vermeiden lassen, so müssten zusätzliche Mittel überplanmäßig bereit gestellt werden.

In diesem Zusammenhang ist noch zu berücksichtigen, dass der 2. Auslober, die Deutschen Wohnwerte sich nur verpflichtet haben, einen Anteil von 25 % von den Gesamtkosten bis maximal 250.000 EUR zu übernehmen.

### Weitere Zeitplanung (voraussichtlich)

25.08.2010	Ausgabe des Wettbewerbs
15.09.2010	Rückfragekolloquium, mit Ortsbesichtigung und Bootsfahrt
05.11.2010	Abgabe der Pläne (Modell am 15.11.2010)
13.12. + 14.12.2010	Preisgericht (Stadthalle)
ab Mitte Januar 2011	Ausstellung sämtlicher Arbeiten

### Anlagen:

Anlage 1	Entwurf des Auslobungstextes zum Wettbewerb
----------	---